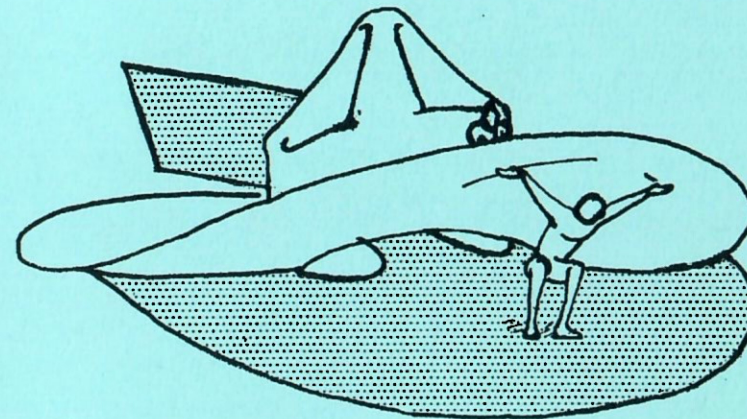




RHEINBUND MITTEILUNGEN



- Keiner zu klein um im Rheinbund zu sein -




2+3/01

«Ich will eine Bank,
die auch etwas von
Freizeit versteht.»

«Das Jugendkonto der BKB.»

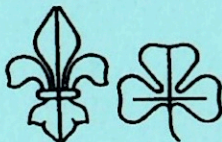
IDEEN
für
Basel

-Ideen für Basel-
Eine Idee zu unserem
100jährigen Jubiläum 1999.

 **Basler
Kantonalbank**
GARANTIERT SICHER

© T.M.P. Basel Foto: Dieter Blum

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadierlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen,
der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie
der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt
einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 2-3/2001

Nummer 231

erscheint dreimal pro Jahr



Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Ein bewegtes Jahr geht dem Ende entgegen. Wie Ihr sicher bemerkt habt, ist die vorliegende Ausgabe des RhB-Heftes erst die Zweite in diesem Jahr. Wo bleiben die Berichte von spannenden Übungen der Wölfe? Wo werden erlebnisreiche Sommerlage der 2. Stufe niedergeschrieben? Was machen eigentlich unsere Raider und Rover..? Wenn in Zukunft die Schreiblust weiterhin ausbleibt, stellt sich langsam die Frage, ob die Rheinbundmitteilungen noch zweckmässig sind...

Ich wünsche Euch allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins 02.

Bitte sendet eure Berichte bis zum 1. August an die bekannte Adresse:

Herausgeber: Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel
Druck: Speedy Print Basel
Redaktion: Christian Hirt v/o Monty
Daniel Hirt v/o Asky
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Pfadiabteilung Rheinbund und des APVs der Abteilung
500 Exemplare
Aufgabe
Titelbild Daniel Hirt v/o Asky

Christian Hirt v/o Monty
Rütlistrasse 52
4009 Basel
Fax: 272 00 87
E-Mail: hirt.ch@bluewin.ch

Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Jahresprogramm 2002	3
FR - Daten	4
Bericht des Obmanns	6
Rückblick eines zurücktretenden AL's	8
zur Verantwortung oder ähnlichem	12

Wolfsstufe

Do: Lager 2001 in Boudry (NE).....	16
------------------------------------	----

Pfadistufe

Pfila 2001.....	19
Trotty-Trophy.....	21
Ste: Auto de fes	22



JAHRESPROGRAMM 2002

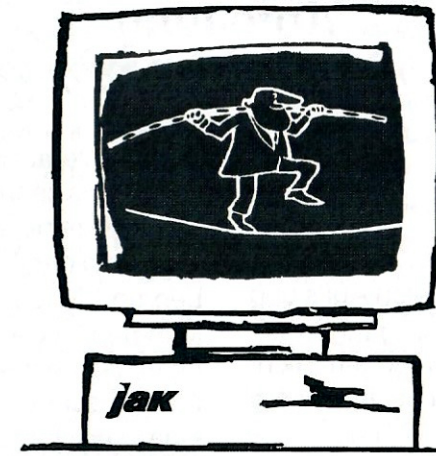
Datum	Tag	Anlass	Verantwortlich
1.12.01	Sa	Anmeldeschluss Kurse Frühling	Schlumpf
12./13.Jan	Sa/So	AL Grundkurs I	Pfadi Basel
16. Jan	Mi	Infoabend Pfadro (Basiskurs Aufnahmeprüfung)	Pfadi Basel
24. Jan	Do	FR: alle Leiter (Sem./Quartalsprogramme)	AL
27. Jan	So	Kursaufnahmeprüfung Pfadidrophy	Pfadi Basel
2. Feb	Sa	Money Fair Hobbes	
9. Feb	Sa	AL Grundkurs II /AL Weiterbildung	Pfadi Basel
14. Mrz	Do	FR Nachspiel: Stafü + Helfer	Marsupilami
16. Mrz	Sa	Werbeaktion Riehen (Ge + Ste)	Hobbes/Schlumpf
23. Mrz	Sa	Pfadi Nachspiel	Marsu
30.3.-6.4.	Sa-Sa	Ausbildungskurse	Pfadi Basel
11. Apr	Do	FR Baseballturnier: Wöfö + Helfer	Igu
16. Apr	Di	Kant. Input 1. Stufe: Wofü	Pfadi Basel
20. Apr	Sa	Wölfli Baseball-Turnier	Igu
22. Apr	Mo	Kant. Input 2. Stufe: Stafü	Pfadi Basel
25. Apr	Do	FR Pfila: Stafü + Helfer	Hobbes
16. Mai	Do	FR Pfila: alle Leiter + Helfer	Hobbes
18-20. Mai	Sa-Mo	Pfila Hobbes	
1.-2. Jun	Sa-So	Weekend Dorenbach	Norsu/Happy
1.-2. Jun	Sa-So	Weekend Gemsberg	Igu/Al
6. Jun	Do	FR Trotty Trophy: Wofü + Stafü + Helfer	Schlumpf
15. Jun	Sa	Trotty Trophy	Schlumpf
20. Jun	Do	FR Hobelsafari: Wofü	Al
29.6.-6.7.	Sa-Sa	Sommerlager Pfadi	Stafü
17. Aug	Sa	Rheinschwimmen Pfadi Basel	
22. Aug	Do	FR Hobelsafari: Wofü + Helfer	Al
31.8.-1.9.	Sa-So	Hobelsafari Wölfli	Al
5. Sep	Do	FR Rangertag: Stafü Uboot	
7. Sep	Sa	Schweizer Werbeübung Amigo	Schlumpf
14. Sep	Sa	Rangertag/OL	Uboot
28.9.-5.10.	Sa-Sa	Herbstlager Wölfli	Wofü
26-27. Okt	Sa-So	Weekend Bärenfels	Stafü
2.-3. Nov	Sa-So	Weekend Fürstenstein	Stafü
9.-10. Nov	Sa-So	Weekend Sternenfels	Stafü
28. Nov	Do	Planungshock 2003	Hobbes
7. Dez	Sa	Niggi-Näggi	Wofü/Stafü
14. Dez	Sa	Waldweihnacht	Schlumpf
14-15. Dez	Sa-So	Leiternachtessen	Hobbes
1.01.03		Silvester im Winterlager Juf	Sirene

FR - TERMINE

Datum	Tag	Anlass	Verantwortlich	
FR Wofü				
24.	Jan	Do	FR: alle Leiter (Sem./Quartalsprogramme)	AL
11.	Apr	Do	FR Baseballturnier: Wofü + Helfer	Igu
25.	Apr	Do	FR Pfila: Stafü + Helfer	Hobbess
6.	Jun	Do	FR Trotty Trophy: Wofü + Stafü + Helfer	Schlumpf
20.	Jun	Do	FR Hobelsafari: Wofü	AI
22.	Aug	Do	FR Hobelsafari: Wofü + Helfer	AI
28.	Nov	Do	Planungshock 2003 Hobbess	

FR Stafü

24.	Jan	Do	FR: alle Leiter (Sem./Quartalsprogramme)	AL
14.	Mrz	Do	FR Nachspiel: Stafü + Helfer	Marsupilami
25.	Apr	Do	FR Pfila: Stafü + Helfer	Hobbess
16.	Mai	Do	FR Pfila: alle Leiter + Helfer	Hobbess
6.	Jun	Do	FR Trotty Trophy: Wofü + Stafü + Helfer	Schlumpf
5.	Sep	Do	FR Rangertag: Stafü	Uboot
28.	Nov	Do	Planungshock 2003	Hobbess



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom Einsteiger-PC bis zum highend System

Peripheriegeräte
Scanner
Kassensysteme
Software
Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak INFORMATIK

Riehe nstra sse 64, CH-4058 Ba sel

TEL: 061 686 9999 FAX: 061 686 9998

E-Mail: info@jak.ch Web: http://www.jak.ch

Abteilung

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Das Pfadijahr 2001, eines welches sehr schnell und mit vielen Auf's und Ab's über die Bühne gegangen ist, neigt sich dem Ende entgegen. Nicht nur im Weltgeschehen ist in diesem Jahr viel passiert, auch im Rheinbund ging es phasenweise sehr turbulent zu und her.

Anfangs Jahr haben vier Mitglieder die Arbeit in der Abteilungsleitung aufgenommen. Tatsächlich war es dann vor allem Dominique Isler v/o Hobbes, welcher aufgrund von Militär- und sonstigen Abwesenheiten und Rücktritten seiner Kollegen das Ruder in die Hand nahm und dafür sorgte, dass der Karren lief. Einfach war es für ihn nicht immer. Seine Ausführungen in diesem Rheinbundheftli sprechen deutliche Worte. Gerne benutze ich die Gelegenheit, Hobbes auch an dieser Stelle sehr herzlich für seinen Einsatz und sein Engagement zu danken.

Auch der Abteilungsrat hat sich in diesem Jahr sehr intensiv über die Situation innerhalb der Abteilung unterhalten. Sind wir noch in der Lage,

unserer Verantwortung nachzukommen? Was können wir unternehmen, wenn einzelne Verantwortungsträger innerhalb der Abteilung ihren Aufgaben und Pflichten nicht mehr nachkommen? Wie weit können wir als ältere Semester der jungen Generation bei der Ausübung ihrer Funktion eine wirkliche Hilfe sein?

Diese und noch weitere Fragen haben uns beschäftigt und werden uns auch in den kommenden Monaten noch weiter beschäftigen. Es nutzt aus meiner Sicht sehr wenig, wenn wir zwar für jede Meute und jeden Stamm eine Leitung haben, welche sich für ihre Meute oder ihren Stamm einsetzt, hingegen die Anliegen der ganzen Abteilung desinteressiert auf der Seite lässt. Dass gerade die Tätigkeiten für die Abteilung auch zeitliches Engagement bedeutet ist klar. Persönlich vertrete ich die Auffassung, dass die Uebernahme einer Leitungsfunktion nicht nur das Leiten einer Meute oder eines Stammes am Samstag bedeutet, sondern auch ein entsprechendes Mitwirken im Verein, also der Abteilung als Ganzes mit sich bringt. Hier gibt es im nächsten Jahr noch einiges zu tun und dort müssen wir ansetzen. Wenn es dem

Abteilungsrat und der Abteilungsleitung nicht gelingt, den Leitern aufzuzeigen, dass nur ein Miteinander sinnvoll ist, dann sehe ich die Zukunft nicht sehr rosig. Der Umstand, dass der Rheinbund in drei Regionen mit zum Teil unterschiedlichem Umfeld tätig ist, erschwert die Situation zudem. Jeder ist darauf konzentriert, dass es in seiner Region funktioniert. Dennoch braucht es Leute, welche sich z.B. um Ausbildungsfragen kümmern oder Anlässe für die ganze Stufe oder Abteilung organisieren. Hier dürfen sich die einzelnen Leitungen nicht verabschieden, sondern es muss im ureigensten Interesse eines Leiters sein, dass diese Anlässe gut werden und dass er die entsprechende Ausbildung auch wirklich geniessen kann. Wenn nämlich diese Punkte fehlen, dann hat dies unmittelbaren Einfluss auf den Betrieb in der Meute oder im Stamm. Ich bin überzeugt, dass mit etwas gutem Willen diese Probleme erfolgreich überwunden werden können. Wenn alle mithelfen, wird es gelingen.

Am Schluss dieser Zeilen möchte ich danken. Ein spezieller Dank geht an Hobbes und Schlumpf, welche trotz der nicht immer einfachen Situation ihr Bestes als Abteilungsleitung gegeben haben. Dank aber auch allen Leitern für den Einsatz an den Uebungen, den Weekends und in den Lagern. Weiter danken möchte ich den zahlreichen Leuten im Hintergrund, welche hier

nicht einzeln erwähnt werden können. Ohne diese Unterstützung wäre das Funktionieren einer Abteilung nicht möglich. Auch dem APV und der Stiftung Rheinbundhaus gebührt Dank für ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen.

Last but not least danke ich Ihnen liebe Eltern, welche unseren Leitern das Vertrauen schenken und ich hoffe, dass wir dieses auch im nächsten Jahr wieder erhalten werden.

Nun wünsche ich allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2002.

Thomas Rutishauser/Pause
Obmann des Abteilungsrates

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle + Zubehör
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorkleidung usw. usw.

SPATZ **Camping**
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

Abteilungsleitung

Rückblick eines zurücktretenden AL's

Im Winter '98 wurde ich von der damaligen Abteilungsleitung angefragt, ob ich Interesse hätte, nach zweijähriger Pfadipause wieder aktiv als Mitglied der Abteilungsleitung mitzuwirken. Nach dem ersten gemeinsamen Hock wurde ich zum neuen Abteilungsleiter gewählt, obwohl es sicher einen geeigneteren gegeben hätte; nur der wollte nicht.

Seither sind drei Jahre vergangen, und vieles hat sich verändert. Manches ist aber auch gleichgeblieben. Die Abteilungsleitung, zu Beginn meiner Amtszeit noch stolze fünf, besteht heute aus zwei Zugpferden. Trotz vieler Anfragen und Rückgriffe auf die Ehemaligen des Rheinbundes wird auch die AL 2002 nur noch aus zwei Personen bestehen. Warum aus zwei? Nun, vielleicht sollte ich es nicht Rücktritt, sondern Rollentausch nennen:

Als Abteilungsleiter, der die meiste Zeit in Zürich studiert und auch lange militärische Abwesenheiten hatte, wurde mir bewusst, dass ich meine Verantwortung nicht wahrneh-

men kann. Oft wurde ich von meiner vorgesetzten Stelle mit erstaunten Augen angestarrt, wenn ich zugeben musste, dass ich keine Ahnung hatte, was momentan in den einzelnen Einheiten läuft. Ziemlich schnell hat sich bei mir ein Gefühl der Verantwortungslosigkeit eingestellt, da ich die Einheiten grösstenteils sich selbst überlasse. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Leitern für allfällig mangelnde Aufmerksamkeit und Unterstützung entschuldigen.

Dass ich aus Zürich kaum Kontakt hatte, ist einer der Hauptgründe, dass ich mich von meinem aktiven Posten eher ein bisschen in der Hintergrund ziehe. Wir haben beschlossen, innerhalb der AL einen Rollentausch zu machen. **Ich werde per 1.01.2002 mein Amt als Abteilungsleiter meinem momentanen Stellvertreter, Dominique Isler v/o Hobbes, übergeben.** Hobbes studiert Rechtswissenschaft in Basel und wohnt in Riehen. Er ist besser geeignet, aktiv bei den Stämmen und Meuten mitzuwirken, die Leiter zu unterstützen und mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, als Ansprechperson für Eltern, Pfadi, Wölfe und Leiter jederzeit zur Verfü-

gung zu stehen. Im Jahr 2001 hat Hobbes während meiner vielen Abwesenheiten die Abteilung oft alleine geführt und hat dabei während den Planungsarbeiten viele Erfahrungen gesammelt. Ich bleibe weiterhin in der AL tätig und übernehme die Funktion des Papiertigers und Stellvertreters.

Was macht es eigentlich so interessant, in der Abteilungsleitung eines Pfadiverbandes mitzuwirken? Welche Motivation liegt diesem Einsatz zu Grunde? Ich möchte auf den Beitrag von Hobbes in diesem Heft verweisen und einige persönliche Gedanken einbringen. In kaum einer anderen Organisation als der Pfadi ist es möglich, bereits in sehr jungen Jahren die Verantwortung über eine Gruppe zu übernehmen, und dann, parallel zum Aufwachsen, immer mehr Verantwortung tragen zu lernen. Langsam eingeführt werden in die einfache Planung und Vorbereitung einer Übung, eines Weekends, bis zu anspruchsvollen Arbeiten im Vorfeld einer Trotty Trophy, Hobelsafari oder eines Sommer-/Hernstlagers.

In der Pfadi lernte ich koordinieren, vorausplanen, mit anderen Pfadigruppen zusammenarbeiten, selbständige Abklärungen mit Behörden und Haus-/Landbesitzern zu tätigen, weitläufige Zusammenhänge zu erkennen und ganze Programme/

Konzepte bis ins letzte Detail zu verfeinern und optimieren.

Der Preis? Zeit und Nerven. Der Lohn? Das Erfolgserlebnis, dass das Meiste so durchgeführt werden konnte wie geplant; zufriedene Gesichter bei den Teilnehmern und Anerkennung von Eltern über die geleistete Jugendarbeit. Und selbstverständlich auch die persönliche Weiterbildung; erworbene Kenntnisse, welche nahezu 1:1 im Berufsleben angewendet werden können; Kontakte, welche oft als Hilfe und Unterstützung, als Ratgeber oder Freunde genutzt werden können.

Ich möchte meinem Rückblick noch einen kleinen Ausblick mit Blickwinkel Abteilungsleitung anfügen. Der geneigte Leser wird wahrscheinlich die Ansicht vertreten, zwei Personen in der AL, dass genügt doch. Einer macht den Papierkram, der andere steht als Aushängeschild und Ansprechperson zur Verfügung. Warum sollten es mehr sein? Nun, wenn wir den Aufgabenbereich einer Abteilungsleitung auf diese beiden Tätigkeiten reduzieren, dann stimmt die Annahme. Sobald die AL aber jedoch, wie oben angesprochen, Aufgaben wie Pfila-Planung, Bezirks- oder Kantonsanlässe planen und durchführen, gemeinsame Anlässe der Stufen organisieren wahrnehmen

soll, sind wir zu zweit schlichtwegs überfordert; die Zahl der Hocks und Treffen nehmen ein untragbares Ausmass an.

Und an wem bleibt die Arbeit, welche die Abteilungsleitung nicht mehr bewältigen kann, schlussendlich hängen? An den Leiter; jene, welche für die wöchentlichen Übungen schon viel Freizeit investieren und nun auch noch in die Aufgabenbereiche der AL einbezogen werden.

Das von uns eingeführte Regionleitersystem ist vom Prinzip her eine gute Sache. Jede Region (Riehen, Basel, Reinach) wird von einem Mitglied der Abteilungsleitung betreut, welches auch in Kontakt mit der Gemeinde ist und so optimale Voraussetzungen für die Leiter schafft. Nur leider besteht die AL zur Zeit aus nur zwei, und beide kommen aus Riehen.

Und genau aus den in den obigen drei Abschnitten aufgeführten Gründen suche ich denjenigen Pfadi, Raider,

Rover, Ehemaligen oder Freund der Abteilung, welcher Freude daran hat, eine Trotty Trophy zu planen, bei der Hobelsafari mitzuwirken, ein Sola oder Hela zu betreuen. Willkommen in der AL 2002!!

Mit diesen Worten möchte ich schliessen. Ich danke allen Leitern für die geleistete, grossartige Arbeit, danke den Eltern für ihr Vertrauen uns gegenüber und vor allem unseren Wölfen und Pfadi für die Begeisterung und Freude, mit welcher sie uns Leitern zeigen, dass sich die Vorbereitungen und der Einsatz gelohnt hat.

Ich wünsche allen Rheinbündlern, Eltern und Freunden eine wunderschöne Adventszeit, schöne Weihnachten und ein gutes Überschreiten der Trennlinie 2001/2002.

Mit den besten Pfadigrüssen
Allzeit Bereit

Oliver Kräuchi v/o Schlumpf



Wir saugen und pumpern*: Kies-Sand-Splitt wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

*pneumatisch

061 61 10 10

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz

A.P.V.

PEUGOT Roller
50, 100, 125 ccm und Kat. F
ab 16 Jahren oder mit PW-Ausweis
elektrisch und Benziner

Mofas
Pony Sachs und Puch 2Gang
Sachs und Ciao 1Gang

Velos: div. Modelle
Spezialität: 7- und 12 Gang-Naben
auch 3 x 7 kombiniert

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 061/601 06 60
zwischen Raurach-Center und Niederholz

PEUGEOT

FREIHEIT IM BEWEGUNG



*Fr. 3225.-

50CC
*Modell Vivacity Kat. F
(ab 16 Jahre/mit Autoführerschein)

Verkauf bei:

VELOS MOTOS
HEINZER

100CC Fr. 3945.-

zur Verantwortung oder ähnlich

(Ein Brief der Abteilungsleitung vom Oktober 2001)

Immer wieder holt uns die gleiche Frage ein: ‚Warum übernehmen wir eigentlich eine leitende Funktion in einem Pfadfinder-Betrieb; und dies dann erst noch auf ehrenamtlicher Basis?‘

Das letzte Mal mit ihr konfrontiert wurde ich am Dienstag, den 19. Oktober, als die Gemeinde Riehen für ‚ihre‘ Freiwilligen, im Rahmen des Uno-Jahres der Freiwilligenarbeit, einen Apéro organisierte. Ein freier Mitarbeiter einer Zeitung wollte wissen, warum gerade ich Freiwilligenarbeit leisten würde. Und auch ich musste zuerst meine Gedanken ordnen, weil diese Frage im Grunde genommen gar nicht so einfach zu beantworten ist...

Wächst man doch im Pfadfinder-Verein auf und übernimmt wie selbstverständlich und auch automatisch eine immer höhere Position ein: vom ‚Böbbeli / Pföschtli‘ zum Jungvenner, vom Jungvenner zum Venner, vom Venner zum Hilfsleiter, vom Hilfsleiter zum Leiter, etc. Und wenn ich dann wieder

über meine Entwicklung nachdenke, wird mir bewusst, dass ich plötzlich der Abteilungsleitung angehörte und mir selbst nie Gedanken machte, warum überhaupt. Verschiedene Motivationen waren schon vorhanden und auch offensichtlich; so zum Beispiel, dass Nachwuchs gebraucht wurde, dass ich nicht vollständig aus der Abteilung austreten wollte, als meine Stafü-Zeit bei Pfeffingen zu Ende ging und nicht zuletzt, weil ich auch Freundschaften schloss, die ich innerhalb des Vereins beibehalten wollte.

Aber die Grundfrage, warum ich diese zeitaufwändige und zum Teil mühselige Arbeit auf mich nahm, und immer noch ausführe, stellt sich mir nie. Bis vor kurzem; und ich versuche nun hier, sie für mich zu beantworten.

Wegweisend waren für mich als erstes die Strukturen des Vereins. Erst wenn man weiss, was alles im Hintergrund einer Pfadiabteilung passieren muss, bis es zu einer funktionierenden Übung oder gar einem zweiwöchigen Lager kommt, kann man für sich die Entscheidung treffen, genau in diesem Bereich mitzuwirken. Dies erscheint noch logisch, war für mich aber ein entscheidender Schritt. Da ich selbst nie irgendwelche Kurse be-

suchte, erfuhr ich erst spät, was eine Abteilungsleitung ist, für was es einen Abteilungsrat gibt, etc. Meinerseits hiess es: learning by doing. Und gerne zog ich mich schliesslich aus der aktiven Leiterzeit zurück, um im Hintergrund die Abteilung zusammenzuhalten.

Des weiteren wichtig für mich ist aber auch immer noch der Kontakt zu den Pfadis. Wie zur Leiterzeit muss ich sehen können, was die investierte Zeit bewirkt, sei das nun auf Stammes- oder auf Abteilungsebene. Nach einem erfolgreichen Pfingstlager, welches im Vorfeld viel Arbeit gekostet hat, die Gewissheit, dass es den Teilnehmern gefallen hat, die Freude in den Augen der Kleinsten zu sehen, ist für mich Motivation genug, diese Art der Freiwilligenarbeit zu leisten.

Jeder muss jedoch diese Antworten für sich selbst finden... Nur sollte derjenige, der sich dafür entschieden hat, voll dahinter stehen und sich nicht sträuben, auch die mühsamen Seiten des Leiterseins in Angriff zu nehmen. Und an dieser Motivation fehlt es im Rheinbund an verschiedenen Stellen seit geraumer Zeit.

Organisatorisch gesehen ist die Institution mit dem etwas veralteten Namen ‚Führerrat‘ die wichtigste

für mich. Denn genau dort wird die Brücke zwischen den vordergründig Aktiven, der Leiterschaft, und der im Hintergrund tätigen Abteilungsleitung geschlagen. Und da der Rheinbund in seiner Struktur zusätzlich noch aus drei verschiedenen Standorten besteht, ist dieser Rat die einzige Anlaufstelle für Probleme oder planungstechnische Fragen, die die einzelnen Meuten, Stämme oder den gesamten Rheinbund betreffen.

Und genau an dieser Stelle möchte ich mich dem Sinn und Zweck dieses Textes zuwenden und zugleich das Wort an die aktive Leiterschaft richten:

Wer für sich die Entscheidung getroffen hat, Leiter zu sein und diese zum Teil schwierige, ehrenamtliche Arbeit ausführen will, sollte sich seiner Verantwortung voll bewusst werden; nicht nur den Pfadis und deren Eltern gegenüber, sondern auch gegenüber den eigenen Mitleitern.

Abwesende Vertreter einer Meute oder eines Stammes an einem Führerrat erschweren das Abhandeln von Traktanden enorm, vor allem dann, wenn es um die Planung verschiedener Anlässe geht. Das allgemeine Vorwärtkommen wird behindert, sobald über einzelne Parteien entschieden werden muss

oder notwendige Informationen einer Seite nicht vorhanden sind. Zudem kommt man sich als ständig Anwesender hintergangen vor, wenn regelmässig die selben Personen fehlen.

Des weiteren erscheint man als Leiter immer noch im Gefüge eines Vereins. Eine gewisses Pflichtgefühl sollte nicht nur horizontal, in Bezug auf Mitleiter gleicher Stufe, sondern auch vertikal, im Umgang mit höheren Instanzen erwartet werden können. So hat zum Beispiel der Abteilungsrat, dem auch der Obmann und die Abteilungsleitung angeschlossen sind, rechtlich gesehen die Verantwortung des Vereins nach aussen hin zu tragen. Hat er das Vertrauen in seine Leiter verloren, aufgrund von was auch immer, und sei es nur mangelnde Information, kann er dieser Verantwortung nicht mehr gerecht werden, was wiederum mittelfristig nur das Aus bedeuten kann.

Auch der APV (Altpfadiverein) und die Stiftung Rheinbundhaus haben ihre Vertretung im Abteilungsrat. Und auch diesen Institutionen ist in gewisser Weise Rechenschaft abzulegen, unterstützen sie uns doch nicht nur finanziell, sondern auch mit vielen Vorteilen, wie Hilfe bei grossen Anlässen, Ermöglichung von Ermässigungen bei der Benut-

zung des Rheinbundhauses, Durchführung von grösseren Projekten etc.

Alles in allem ist einfach nochmals die eigene Rolle im ganzen System zu überdenken. Denn sowohl der Verein ist nichts ohne seine Leiter, es darf aber auch nicht vergessen werden, dass es den Leiter ohne Verein ebenfalls nicht geben kann.

Dieser Text soll nicht unbedingt als Kritik wirken, sondern vielmehr als Denkanstoss dienen. Als Denkanstoss dafür, sich seiner Verantwortung als aktiver Leiter im Rheinbund im vollen und ganzen bewusst zu werden! Schon nur aufgrund der Tatsache, dass die Aufgabe, die man eingeht, immer noch auf Freiwilligkeit beruht.

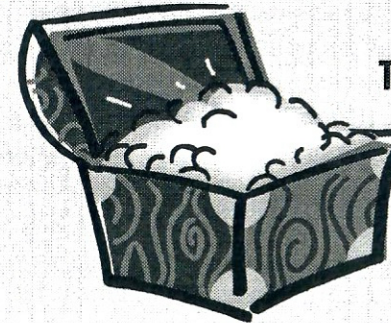
Mit dieser Bitte möchte ich meinen Text schliessen und wünsche uns einen guten Abschluss des Jahres 2001.

Allzeit Bereit
Hobbes

31. Internationale Münzenmesse Basel

Alle Kinder eingeladen zur

Schatzsuche



Tolle Preise zu gewinnen:

Wertvolle Goldmünzen

Prächtige Silbermünzen

Reise zum Olympiamuseum

2. – 3. Februar 2002
Kongresszentrum
Messe Basel



Weitere Informationen:
World Money Fair AG, Basel
Tel: 061 382 5504
info@worldmoneyfair.com



Öffnungszeiten:
Samstag von 9 – 17 Uhr
Sonntag von 10 – 16 Uhr
Eintritt frei

WOLFSSTUFE

Dorenbach

Lager 2001 in Boudry (NE)

Vom 29. September bis am 6. Oktober verbrachten wir, die Meuten Dorenbach, Gundeldingen und Gemsberg, unser Herbstlager in Boudry bei Neuchâtel.

Am Samstagmorgen um halb neun trafen wir uns vor dem De Wette-Schulhaus beim Bahnhof. Nach einem müden Meutenruf und kurzer Verabschiedung packten wir unsere schweren Rucksäcke und bestiegen den Zug. In Boudry angekommen erwartete uns ein kurzer Marsch und schon waren wir beim Maisec, unser Heim für eine Woche. Nach einer kleinen Verstärkung kundschafeten wir die Umgebung aus. Unsere Lagerthemen waren Jumanji und

Weltreise, wir reisten durch das Jumanjispiel gelenkt jeden Tag in ein anderes Land. Der Ausgangspunkt unserer Reise war die Schweiz, deshalb übten wir am Nachmittag Schwingen und Fahnenwerfen. Zum ZNacht gab es richtige Schweizer-Rösti und nach dem aufstellen der Lagerregeln waren wir alle so müde, dass wir unsere wohlverdiente Ruhe im Bett suchten.

Der Sonntag begann für die Leiter sehr unangenehm, die Wölfe tobten schon seit sechs Uhr und um sieben waren wirklich alle wach, nachdem eine Scheibe zu Bruch ging. Die gute Laune blieb trotzdem erhalten und wir reisten nach Russland. Wir bekamen Besuch von einem Russen, welcher mit uns tanzte und Wodka(?) trank. Nachdem Mittag veranstalteten wir eine Stafette und anschliessend gingen wir in unsere

selbstgebaute Sauna und schwitzten. Am Abend gab es noch ein Geländespiel auf dem Feld, bei welchem die Wölfe versuchen mussten möglichst viel Schätze bei den Leitern durchzubekommen, um dafür in das Schlaraffenland zu gelangen, unserem nächsten Ziel auf der Reise. Die Wölfe zeigten viel Einsatz und so gelang es ihnen dann auch.

Am Montag gingen wir alles gemütlich an, so wie es sich für Schlaraffenländer gehört. Nach einem ausgiebigem Frühstück spielten wir nach Lust und Laune. Dann packten wir unser Lunch ein fuhren lange mit dem Zug, bis wir wieder in einem kleinen Kaff (so die Wölfe) angekommen sind, in Courtelary (JU). Alle wunderten sich, was wir dort wollen und was dieses kleine Dörfchen mit dem Schlaraffenland zu tun hat. Nach 200m Marsch riechten wir den Zusammenhang, in Courtelary ist die Schokoladenfabrik Camille Bloch, welche Ragusa und Torino herstellt. Nach einer Führung durften wir dann so viel Schokolade (fr)essen wie wir wollten. Mit vollem Magen machten

wir uns anschliessend wieder auf den Rückweg nach Boudry. Am Abend spielten wir wieder Jumanji und reisten nach Australien. Wir bekamen wieder Besuch, diesmal natürlich ein Australier, welcher mit uns auf einen höher gelegenen Punkt (wie Ayers Rock) ging und dort die Aussicht zeigte. Wieder im Haus zurück gingen wir erschöpft in unser Bett.

Am nächsten Morgen bauten wir typisch australische Regenrohre zusammen mit unserem australischen Besucher. Da die Wölfe in diesem Lager noch kein Wasser von nahem sahen, gingen wir am Nachmittag ins Hallenbad. Bisher konnten wir immer gemütlich mit dem Jumajispiel reisen, da es jedoch kaputt war, nutzten wir die Gelegenheit und schwammen von Australien nach Amerika. Zum Znacht gab es dementsprechend Hamburger. Anschliessend spielten wir Jeopardy, welches durch die Verwirrung der Wölfe richtig lustig wurde (Soviele Räder hat ein Auto!-> Was sind vier Autos?).

Am Mittwoch reisten wir wieder mit



Jumanji und gelangten nach Italien. Dort empfing uns ein Mafiosi, welcher nur von Pizza, Pasta und Schmuggeln sprach. Wir gingen in den Wald und spielten ein Schmuggelspiel wie richtige Verbrecher. Zum Zmittag gab es Pizza und nachher zur Verdauung ein Calcio-Turnier. Nach dem Spaghettessen am Abend gingen wir wieder in den Wald. Dort machten wir ein grosses Feuer und sangen Lieder, gerade als es am gemütlichsten war, gab es einen Wolkenbruch (das einzige Mal Regen im ganzen Lager). Völlig durchnässt im Haus angekommen, wärmten wir uns mit einer warmen Schoggi.

Eine weitere Station auf unserer Reise war der afrikanische Dschungel. Dort empfing uns ein wild umher-tanzender Afrikaner, welcher uns zeigte, wie man mit normalen Küchengegenständen Musik machen kann. Die verwunderten Boudryaner waren dabei das begeisterte Publikum. Am Nachmittag machten wir uns wieder auf eine Reise, wir fuhren mit dem Zug nach Marin, wo wir das Papiliorama und das Nocturama besuchten. Dort konnten wir exotische Schmetterlinge, Schildkröten, Pakas, Fledermäuse, Stinktiere, Flughunde, Faultiere und Piranhas hautnah erleben.

Am Freitag gab es eine Premiere, zum ersten Mal mussten die Leiter die Wölfe wecken. Wir konnten nicht

liegenbleiben, weil wir die Weite von China erkunden mussten. Deshalb liefen wir der Areuse entlang. Die Areuse-Schlucht (Gorge de l'Areuse) war mit ihren eindrucklichen Felswänden, den Wasserfällen und den riesigen Felsbrocken ein tolles Erlebnis. Am Mittag machten wir eine Pause und kochten Reis auf dem Feuer. Als wir gegen Abend ankamen, waren wir noch genug fit, um einen Bunten-Abend durchzuführen. Die Wölfe organisierten selbst ein witziges Programm mit Sketchen und einer Mister-Lager-Wahl.

Am Samstag waren wir wieder in der Schweiz und das bedeutete, dass wir wieder zurückkehren mussten. Wir packten unsere Rucksäcke und putzten das Haus und dann kam schon unser Zug, welcher uns (mit lautem Geschrei) zurück nach Basel brachte. Es war ein sehr tolles Lager, welches alle genossen haben und hoffentlich noch lange in guter Erinnerung behalten werden. Vielen Dank an die Leiter, den Koch, die Wölfe und alle anderen im Hintergrund für ihr Engagement, durch sie wurde dieses Lager zu so einem Erfolg.

Mis Besch
Norsu



PFADISTUFE

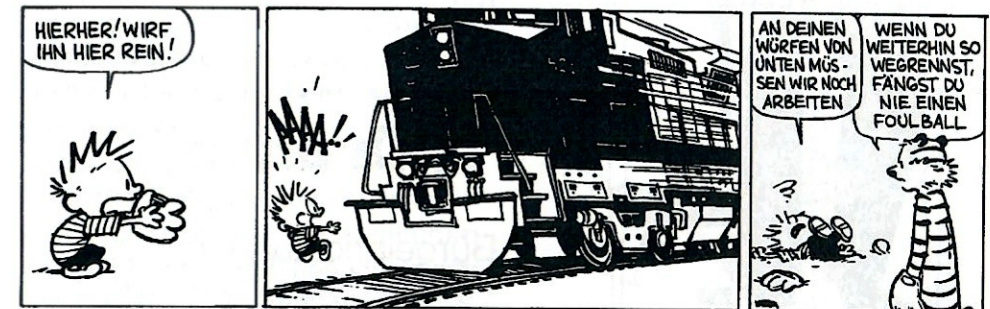
Pfila 2001

Baseball!

Es war wieder mal an der Zeit für das traditionelle Baseball Turnier. Nachdem es anfangs noch in Sachen Wetter und so ziemlich schlecht aussah, zeigte sich der, zu dieser Zeit normalerweise ziemlich blasenschwache, Petrus bereit für wenigstens 4 Stunden uns vor dem kühlen Nass zu verschonen. Als alle Spieler versammelt waren (ich erlaube mir Schiller zu zitieren: „*Wer zählt die Völker, nennt die Namen?*“), konnte das Turnier beginnen. Die Partien wurden alle mehr oder weniger „fair“ durch gespielt (wenn man mal von den plötzlichen und willkürlichen Regeländerungen absieht), und es gab zum Glück keine Verletzten....

gegen 5:30 Uhr waren FAST alle Spiele gespielt und es sah so aus als müssten Bä (3 von 4 Spiele gewonnen) und Ste (4 von 4 Spielen gewonnen) gegeneinander im Final antreten. Jeder mehr oder weniger „vernünftige“ Mensch würde jetzt denken: „Hä? Was soll denn das? Wenn Bä nur 3 Spiil gwunne het Ste aber 4.... wiso soll's denne no e Final gäh?!“ ...ok, das dachte ich auch. Aber wie es halt immer so ist in den Pfilas, musste einfach noch ein Final her! Da man diese Tradition nicht gebrochen hatte, frage ich mich wieso man dann die Tradition mit dem Final-Spiel am selben Tag wie das Turnier gebrochen hat.... aber ich denke auch das ist halt einfach Teil des „einfach-einmal-irgendetwas-plan“-Plan der Baseball Verantwortlichen dieses Pfilas (...ah, tschau Schlumpf!).

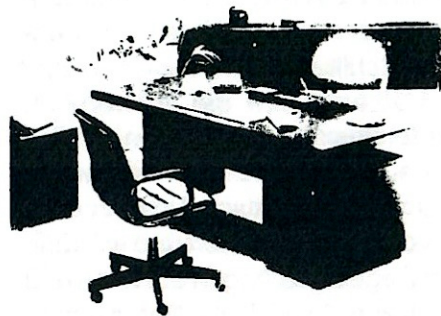
Relativ schlecht gelaunt wegen der



unnötigen Verschiebung des Finals, gingen wir am nächsten Morgen nach dem Abbau der Zelte und Küchen auf das Spielfeld hinaus. Wir waren ziemlich zuversichtlich, dass wir dieses Spiel wieder gewinnen werden, alleine wegen der Überzahl der Spieler. Doch wiedereinander wurden die Regeln geändert und Bä durfte sich noch einige Spieler von Fū aussuchen damit sie nicht mehr in der Minderheit waren. Diese Tatsache seigerte unsere Motivation nicht gerade ins Positive, da wir auch Körperlich nicht gerade topfit waren (ich

kann nur an den Stein denken der mir die halbe Nacht das Blut in den Beinen staute...). Nach einem ziemlich harten Spiel, ging dann schlussendlich Bärenfels (Dank der Unterstützung von Fürstenstein) als Sieger vom Platz. Natürlich war das ein harter Schlag für die Sternis, aber auch Gewinner müssen mal verlieren :)

Allzeit Bereit
ein Sterni



Hät'sch s'Büro gärn modärnisieret
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen / Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 641 25 69

Trotty-Trophy 2001

Es regnete Nägel

Man versammelte sich pünktlich um 14.30 Uhr in der Grün80 an der mittlerweile schon legendären RHB-Rennstrecke. Nach einem kurzen Antreten schickten alle Teams sofort ihre Trotty-Bolyden auf die Rennstrecke fürs freie Training. Doch dann geschah das, was niemand vorausgesehen hatte - es begann zu regnen! Es war nicht einfach ein kleiner Regenschauer, sondern eher eine Sintflut. Das Fehlen des dazu nötigen Regen-Setups machte einigen Teams grosse Probleme und die Taktik, die Schutzbleche wegen des Luftwiderstandes abzumontieren, erwies sich als grosser Fehler! Nichts desto trotz wurde das Rennen planmässig um 15.00 Uhr gestartet. Doch schon die ersten 50 Meter wurden allen Teams zum Verhängnis. Die von einem Team am Start verstreuten Nägel (die Redaktion erwähnt keine Namen aus Gründen des Datenschutzes), setzten viele Trotty's schon in der ersten Runde ausser Gefecht und trotz der verzweifelten Arbeit der Boxencrews die Räder zu wechseln, konnten nicht mehr alle Trotty's auf die Rennstrecke zurückkehren. Die restlichen Trotty's kämpften sich dennoch durch den Regen der einfach nicht aufhö-

ren wollte. Dann geschah was kommen musste: Die Rennkommissäre entschieden das Rennen abubrechen. Die wenigen Zuschauer, die trotz des Regens gekommen waren, sahen ein kurzes, doch nicht unspektakuläres Rennen. Gewonnen hat schliesslich der Stamm Fürstenstein. Ob dies auch so gewesen wäre, wenn die Rennbedingungen besser gewesen wären, ist fraglich. Ich würde sagen: Vergessen wir dieses etwas misslungene Rennen und freuen wir uns auf das nächste, welches hoffentlich wieder bei schönem Wetter stattfinden wird.

Allzeit Bereit

Üs Mülhüse für Radio Basilisk dr
Jaques Zimmermann

ICH MUSS LERNEN, GANZ
SALOPP ZU SCHREIBEN



Sternenfels

Auto de fes

Am 15.9.2001 (schon einige Zeit her) besammelten wir uns, Verhältnismässig vollständig, um 16:30 auf dem Lindenplatz in Bettingen. Verhältnismässig vollständig weil U-Boot und Yakari beide gerade im Militärdienst waren. Also gingen wir, standartmassig für ein Antreten beim Lindenplatz, hinauf zu den Zwischenbergen. Oben angekommen, mussten wir uns schon auf die „Suche“ nach Hexen zum verbrennen machen. Aber da wir ja alle wissen dass es im Bettinger Wald seit 1998 keine Hexen mehr gibt, mussten wir uns unsere eigenen Hexen bauen. Nach der „Miss-Hexe“-Wahl 2001 kam schon ein weiteres Problem auf uns zu; wir hatten noch gar kein Holz für einen Ordentlichen Scheiterhaufen! Also machten wir uns an ein hardcore-Holzholen. Nach 20 Minuten Holzholen, hatten wir genug Holz, um ganz Basel abzufackeln. Bevor jedoch die Hexen brannten, assen wir noch gemütlich unser Znacht. Nun war es endlich so weit. Noch schnell die Unmengen an Holz auf das Feuer geschmissen, flogen auch schon die „Hexen“ drauf. Nach kürzester Zeit war von den Hexen nur noch Asche übrig. Als wir auf die Uhr schauten waren es auch nur noch 30 Minuten

bis zum Abtreten, und wir hatten ein Problem; Das Feuer war noch voll am brennen, und es sah auch nicht so aus, als würde sich das von alleine noch schnell ändern. Wir mussten alle unsere Getränke und unseren Blaseninhalt für die Feuerlöschung zur Verfügung stellen. Aber es reichte nicht annähernd das Feuer auch nur ein Bisschen zurückzuschlagen, und so mussten wir dann halt den armen Kühen die auf der nahen Wiese grasten einiges Wasser klauen (liebe Kühe, es tut uns leid). Um 19:50 war dann die Welt mal wieder gerettet und wir konnten nach hause gehen.

(Bei dieser Übung kamen keine Hexen zu schaden, es wurden lediglich einige Kühe ihres Wassers enteignet.)

Allzeit Bereit
Sonido

WIESO MUSS AUSGERECHNET
ICH DIE WELT VERÄNDERN?!



Pfadi-Materialstelle Riehen

„Die Materialstelle mit den tollen Oeffnungszeiten“

bei

Cenci - Sport

Webergässchen 4 in Riehen-Dorf

Oeffnungszeiten: Dienstag - Freitag 08.30 - 12.30 13.30 - 18.30
Samstag durchgehend 08.30 - 16.00

Telefon-Nr. 641 46 46



«Witwe Bolte-Stube»

*E glungeni Baiz
für glungeni Lüt!..*

Im Grillroom, Säli oder Gärtli, an dr Max & Moritz-Bar:
immer guet bedient... originell, viilsytig und priiswärt!

Dr „Coca“ freut sich allewyl über dr Bsuech vo Rhybündler.



Rest. BLUME, 4148 Pfeffingen, Robi & Margrit Gerster-Vögtli
Tel. 061. 751 49 55 E-Mail: bolte@witwe-bolte.ch
Fax: 061. 751 49 19 www.witwe-bolte.ch



Adressliste per 31.05.01

Abteilungsrat					
Obmann	Rutishauser Thomas	Aeussere Baselstr. 129	4125	641 54 01	Pause
Abteilungsleitung					
Abteilungsleiter	Ister Dominique	Kilchgrundstr. 71	4125	641 15 12	Hobbes
Mitglied	Kräuchi Oliver	Mohrhaldenstr. 166f	4125	641 08 78	Schlumpf
Kassier	Stamm Dominik	Hinterbergweg 14	4153	711 73 11	Doc
Bankverbindung	UBS Riehen	Pfadiabteilung Rheinbund Konto		14-148,500.0	
Verwaltung					
Adressverwaltung	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane
Redaktion RhB-Heft	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Monty
Zelte	Lüdi Roland	Clarastr. 50	4058	691 81 34	Spachtel
	Schneider Thomas	Im Reinacherhof 279	4123	413 21 88	Mobi
Materialstelle RI	Cenci-Sport	Webergässchen 4	4125	641 46 46	
	Öffnungszeiten:	Di-Fr: 8.30 h - 12.30 h + 13.30 h - 18.30 h; Sa: 8.30 h - 16.00 h			
Materialstelle BS	Pfadi Zyröseli	Kellergässlein	4051		
	Öffnungszeiten:	Do: 18.00h - 19.00 h			
Wolfsstufe					
Dorenbach	Wildhaber Aaron	In den Gartenhöfen 24	4153	711 75 46	Happy
	Engeloch Michael	Krummenrainweg 67	4153	713 97 41	Norsu
Gemsberg/Mayenbühl	Sandro Lorenz	Im Gehracker 11	4125	643 00 10	Igu
	Schmutz Dominik	Maienbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Al
Gundeldingen	Marti Sorin	Bruderholzstr. 86	4053	331 88 14	Cip
Pfadistufe					
Bärenfels	Stamm Florian	Hinterbergweg 14	4153	711 73 11	Snore
	Kilchherr Olivier	Schönenbachstr. 12	4153	711 95 74	Marsupilami
Fürstenstein	Wittlin Patrick	Im Kirschgarten 39	4102	421 40 68	Pi
Sternenfels	Oswald Stefan	Im Hirshalm 20	4125	601 28 30	U-Boot
	Pfannkuch Markus	Steingrubenweg 160	4125	641 53 43	Yakari
Raiderstufe					
Guidel	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk
NOSÖRLI®	Schmutz Dominik	Maienbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Al
Plum Crazy	Bader Marcel	Dorenbachstr. 21	4102	079 291 09 51	Wisa
Roverstufe					
Prost	Kurth Anselm	Weilstrasse 14	4108	641 31 07	Vinci
Saufädere	Schoch Tomi	Kilchgrundstr. 26	4125	641 51 31	Thor
Souris Noires	Leibundgut Philippe	Unterm. Schellenberg 73	4125	641 10 88	Mugg
Ein Horn	Peter Andreas	Altstetterstr. 183	8048	01/433 38 18	Apieb

APV Rheinbund					
APV Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	421 66 51	Gugge
Sekretär	Crevoisier Pierre	Rennmattstr. 37	4242	761 35 55	Ringo
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstr. 13	4106	721 41 30	Näggi
Bankverbindung	UBS	APV Rheinbund Basel Konto		16-16,055.0	

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftungssitz:					
Stiftung Rheinbund	Dr. Thomas Gelzer	Aeschenvorstadt 4	4010	279 33 00	
Heimadresse	Pfadiheim Rhbhaus	Auf den Hollen 1	4146	751 32 94	
Präsident	Vogt Andy	Birseckstr. 28	4059	331 44 01	Smile
Reservation	Vogt Friedel	Im Esterli 20	4125	601 92 03	
Betriebsgruppe	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Aský
Hauswart	Holzhauser Dominik	Stockenweg 23	4146	751 57 69	
Kassier	Coerper Thomas	Rudolf Wackemagel-Str. 79	4125	601 76 12	Deggel
Bankverbindung	UBS	Stiftung Rheinbundhaus Hochwald Konto		26-112,974.0	

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane
---------------	-----------------	------------------	------	-----------	-------

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

AR-Präsident	Foltzer Sven	Gilgenbergerstr. 11	4053	332 26 08	Follow
Abteilungsleiter	Manuel Hetzel	Kirchweg 4a	4312	841 20 68	Tortellini

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann	Gfeller Alexander	Höllstenstr. 4	4313	851 41 01	Marder
Abteilungsleiter	Andreas Schmid	Schwarzenburgerstr. 773	3145	031/849 30 37	Taube

Pfadfinderabteilung Pro Patria

Obmann	Meneghello Marino	Schützengasse 1	4125	641 69 73	Balu
Abteilungsleiter	Weiner Reto	Seltisbergerstr. 117	4059	363 04 67	Mysa
Abteilungsleiter	Palas Mikael	Grenzacherweg 76	4125	643 01 56	UKW

Legende:	3145 Niederscherli	4000-4099 Basel	4102 Binningen	4104 Oberwil
	4108 Witterswil SO	4132 MuttENZ	4106 Therwil	4123 Allschwil
	4125 Riehen	4126 Bettingen	4146 Hochwald	4153 Reinach
	4222 Zwingen	4242 Laufen	4314 Zeinigen	4312 Magden
	4310 Rheinfelden	4313 Möhlin	8000 Zürich	

